

Kyuubi-no-Yoko

Ein Dämon erzählt seine Geschichte

Von Kuroi_Rin

Kapitel 2: Begegnung

Unterwegs machten sie einige Pausen. Bei ihrer letzten Rast fragte Juri ihren Meister, warum er nun so plötzlich doch ihren Freund kennen lernen wollte. "Nun... Ich will wissen, ob er wirklich so ein netter Kerl ist, wie du immer behauptest. Vielleicht kann ich ja sogar etwas von ihm lernen. Immerhin hat er dir ja noch nichts getan und immer, wenn du wieder bei ihm gewesen bist, warst du glücklich." Kyuubi schaute sie mit einem liebevollen Lächeln an. "Was heißt hier `noch nicht´?! Er würde mir nie etwas antun. Er kann ja noch nicht mal einer Fliege was zu Leide tun! Er ist ein guter Mensch!", fauchte Juri. Sie stand auf, leckte ihre Pfote und zog beleidigt ab. Ihr Sensei schaute ihr mit einem leicht besorgten Grinsen nach, erhob sich nach einiger Zeit langsam und folgte dem kleinen beleidigten Fuchs. Schließlich hatte er sie eingeholt und lief jetzt neben ihr. Keiner der beiden machte einen Laut. Alles, was man hören konnte, waren die Vögel, welche in der warmen Sommerabendsonne sangen, das rauschende Wasser eines Baches, der in der Nähe vor sich hin plätscherte, Frösche, die für ihre Weibchen quakten und Grillen, die in der Dämmerung zirpten.

"Wir sind da", sagte Juri nach einer Stunde des Schweigens. "Dort unten im Tal ist es." Sie deutete auf ein kleines Dorf am Fuße eines Berges. Es lebten nicht viele Menschen dort, aber dennoch war es ein wichtiges Dorf, denn es war für seine Waffen, die dort in Handarbeit hergestellt wurden, berühmt. "Ich werde hier warten. Ich will dort keine Panik auslösen", sagte Kyuubi und legte sich nieder. "Ist gut." Juri lief zum Dorf hinunter.

Dort angekommen schlich sie sich an einen blonden Jungen heran, welcher gerade an einem Brunnen stand und Wasser holen ging. Ihre Augen funkelten. "Raaah!" Juri sprang den Jungen an und im selben Moment fing dieser an zu schreien. Sie hielt ihm den Mund mit ihren Pfoten zu und sagte ihm, er solle ruhig sein. Der Junge beruhigte sich und sah Juri an. "Ach du bist es. Erschreck mich doch nicht so! Was machst du hier überhaupt?" "Tut mir Leid", sie kratzte sich hinterm Kopf und schaute ihn verlegen an. "Mein Sensei will dich endlich sehen. Er wartet dort auf dem Hügel. Kommst du mit? Du wolltest ihn doch schon seit Langen mal treffen!" Der blonde Junge schaute zum Hügel und schien über etwas nachzudenken. Dann aber grinste er seine Freundin an und sagte: "Na klar komm ich mit! Los, lass uns zu ihm gehen."

Sie liefen den Hügel hinauf. Der Junge versteckte sich schüchtern hinter Juri, als er den riesigen Fuchs, der immer noch lag, sah. Juri stupste ihn an, sodass er vor Kyuubis

Pfoten stolperte. "Ha... hallo", sagte er zögerlich und etwas ängstlich. Das Ungetüm richtete sich auf und sah auf den jetzt ziemlich winzig aussehenden Jungen herab. "Du bist also Juris Freund. Siehst ja nicht grad beängstigend aus.", knurrte es ihn an. Der Junge war kreidebleich. Es schien so, als würde er gleich in Ohnmacht fallen. "Hey Sensei, du machst ihm Angst!", brüllte Juri zu ihrem Meister hoch und schaute ihn dabei grimmig an. "Ach mach ich das, ja?! Ich kann ihm ja mal zeigen, wovor er Angst haben muss." Er fing an, laut zu brüllen und schnappte dann nach dem Blondschoopf. "Waaaaaaaaaaaah!", schrie der, als Kyuubis Zähne näher kommen sah. Er wollte wegspringen, doch er konnte seine Beine vor Angst nicht mehr bewegen. Tatenlos musste er zusehen, wie sich das riesige Maul näherte und ihn in Stücke reißen würde. Doch soweit kam es nicht, denn Kyuubi hielt kurz vor dem Verängstigten an. "Tut mir Leid. Ich wollte dir keinen Schreck einjagen. Ist alles o.k.?" Der Junge rührte sich kein Bisschen. Er war zu sehr geschockt, als dass er jetzt reden könnte. Juri zog ihren Freund sanft zu Boden und leckte ihm über sein Gesicht. Dieser kam langsam wieder zu sich. "Bin ich tot?", fragte er. "Nein. Mein Sensei hat dir kein Haar gekrümmt. Er hat nur einen schlechten Scherz gemacht. Ist alles in Ordnung?" "Ja, ich denke schon...", während er das sagte, schaute er Kyuubi staunend in die Augen. "Das ist also der Fuchs aus der Legende. Ganz schön riesig." "Freut mich, deine Bekanntschaft zu machen. Scheinst ja ein netter Kerl zu sein, so eingeschüchtert wie du bist." Er grinste den kleinen, blonden Jungen mit einem freundlichen Lächeln an, als er bemerkte, dass sich Menschen näherten. "Juri, da kommen noch mehr Menschen. Lass uns von hier verschwinden!" "Aber Sensei...", jammerte sie. "Ich verspreche dir, dass wir ihn noch einmal besuchen, aber jetzt müssen wir gehen. Warscheinlich hat mein Gebrüll sie hergelockt." "Ja Sensei." Juri und Kyuubi verabschiedeten sich von dem blonden Kerl und rannten davon. "Danke, dass du mitgekommen bist", flüsterte sie ihrem Sensei zu, während die beiden sich aus dem Staub machten.